

Petra Blossey

Von Köln nach Köpenick: Nach 25 Jahren stieg die Brandenburgerin bei der Soap „**Unter uns**“ aus, macht jetzt Theater in Berlin. Was sich sonst noch bei ihr tut

Endlich ist es so weit: Am 26. Juni darf Petra Blossey, 65, wieder vor Publikum auftreten. Im Stadttheater Köpenick hat ihr Stück „Drunter und Drüber“ Premiere. In der Komödie spielt sie an der Seite von Alexander G. Schäfer, 56; Regie führt der legendäre Klaus Gendries, 90. Blossey über die Produktion: „Zwei Menschen treffen sich in der Reha und kommen ins Gespräch, verschweigen dem Gegenüber aber bewusst Kon- tostand und Co. Es ist auch ein Stück über Wahrheit und Iden- tität – aber eines zum Schmun- zeln.“ Wieder mehr Theater spielen zu können – auch das war ein Grund für die gebürtige Brandenburgerin, ihren Job bei der Erfolgs-Soap „Unter uns“ (RTL) aufzugeben. 25 Jahre lang spielte sie die Rolle der Irene Weigel, 2019 war dann Schluss – der Ausstieg via Serientod. Steht sie auch heute noch zu ihrer Entscheidung? „Ja, mir geht es gut damit!“

Mit dem Ende bei „Unter uns“ verband sich Blosseys Umzug von Köln nach Potsdam, wo sie aufgewachsen ist. Doch nach- dem sie vergangenes Jahr gegenüber *SuperIllu* mit Berlin als neuem Wohnort kokettiert hatte, packte sie nun vor weni- gen Wochen ihre Koffer und ließ sich in Düsseldorf nieder. Ihre Tochter, die dort lebt, hatte sie zu dem Schritt ermutigt: „Ich kenne in der Gegend mitt- erweile einfach viel mehr Leute als in Potsdam. Und es herrscht mehr Leben, was mir tut. Außerdem: Man kommt heutzutage doch überall schnell hin für Besuche oder berufliche Einsätze.“ Sie fügt aber hinzu:



Schauspielerin Petra Blossey ist auch studierte Tänzerin. Ihre Leidenschaft: der argentinische Tango

„Die Entscheidung, meine Heimat erneut zu verlassen, habe ich mir nicht leicht gemacht, zumal Potsdam so wunder- schön ist. Ich kam dort jedoch nie so richtig wieder an. 2020 war wegen Corona irgendwie ein verlorenes Jahr.“

Die Pandemie machte sich bei ihr auch beruflich bemerkbar: Manches Projekt blieb auf der Strecke oder verschleppte sich (wie „Drunter und Drüber“). Doch Blossey ist guter Dinge, will sich jetzt erst einmal in

STECKBRIEF

Privat Geboren am 3.06.1956 in Caputh/Brandenburg, aufgewachsen in Potsdam. Zwei Kinder, liiert

Paraderolle Spielte von 1994 bis 2019 Irene Weigel bei „Unter uns“ (RTL)

Bühne Am 26. Juni hat im Stadttheater Köpenick ihr Stück „Drunter und Drüber“ (Foto r.) Premiere; es wird dann wieder nach der Sommerpause am 4./5.09. gezeigt



Ruhe eine neue Agen- cken: „Eine, die nicht wegen meiner ‚Unter Vergangenheit mit mi- Denn die studierte Tä- und Sängerin hat eine liche Vita vorzuweisen- ihrer Karriere im wiede- einten Deutschland w- etwa in verschiedenen- Produktionen mit. Ein- „Die Stunde der Töcht- Blossey an der Seite d- Ursula Karusseit, † 20- dem Film von 1981. 19- begann für sie ein lang- Engagement am Cottb- Staatstheater.

Nach der Wende durch- sie, wie viele DDR-Kü- eine Durststrecke. „Ich nicht, wie’s weitergeh- gerade meine Tochter- men und war alleinerz- Weil sich kein Job fand- legte ich, was anderes- dieren. Und dann kam- uns“. Erst im wiederv- Deutschland wurde sie- Phänomen „Castings“- traut – etwas, das sie n- kannte: „Wir erhielten- Anrufe und gingen zu- aufnahmen. Da war die- eigentlich schon klar. I- weile gibt es ja sogar so- nannte E-Castings, wo- selber ein Vorstellung- von sich macht. Auch d- zunächst gewöhnungs- tig!“ (*lacht*) Gewöhnun- dürftig war für ihre her- 86-jährige Mutter der- uns“-Ausstieg der Tocht- Blossey uns dann noch

siert erzäh- war immer- größter Fan- erst mal mi- geschimpft

Björn